

KUNSTHALLE ZÜRICH

Helmut Federle

Diese Einzelausstellung von Helmut Federle konzentriert sich auf grossformatige Malereien der letzten Jahre, die noch nie in der Schweiz zu sehen waren. Sein wesentlicher Anspruch gilt dem grossen Bild als ein für sich bestehendes Ganzes, verbunden mit der Suche, eine Beziehung zu schaffen nicht nur zur weiten physischen, sondern auch geistigen Dimension. Dabei ist seine Malerei weder dem unverbrüchlichen Gleichgewichtsbau der konstruktiv-konkreten Kunst noch den Absolutheitsgesten der Abstrakten Expressionisten gleichzusetzen. Sie wurzelt im Spannungsfeld von spirituuell-ästhetischen Anliegen und den Erfahrungen des Partikularen, die an die persönlichen Emotionen gebunden sind. Seine Bildkompositionen entsprechen keineswegs mathematischer Gesetzmässigkeit, sondern sind meist im laufenden Arbeitsprozess sich stetig ändernde Form- und Farbsetzungen bis zum Punkt einer bildbestimmenden Erscheinung.

Die vor allem geometrisch bestimmten Formen sind somit nicht Teil einer konstanten, sondern einer sich ausdehnenden Bildordnung zwischen Stabilisierung und Auflösung. Sie sind Energieträger, die sich in langsamen Malprozessen zueinander in Beziehung setzen, porös und verletzlich bleiben: "Ich gehe nicht davon aus, dass ich eine absolute Richtigkeit finde, ich gehe davon aus, dass ich mich an eine Richtigkeit annähere. Dieser Prozess der Annäherung ist spürbar und erlebbar im Bild" (Helmut Federle).

Dabei haben sich zwei wesentliche Bildtypen herausgebildet. Die gelb-grauen Querformate sind geprägt von einem gestischen, aquarellartigen Farbauftrag in Dispersion, dem offenen Energieprinzip der im Bild durchscheinenden Änderungen und angenäherten Lichtwerte. In den schwarz-weissen Hochformaten hingegen vernetzen sich Gestaltzeichen und Bildgrund exakt konturiert und in gleichwertiger Wechselwirkung, die eine eindeutige Figur-Grund-Zuteilung aufhebt. Durch das monatelange Ritual, die signalhafte Vehemenz der schwarzen und weissen Flächen mit Ölfarbe zu beschichten, wird das Energiepotential in der satten Farbmasse gespeichert. Dass aber die Sehnsucht nach in sich ruhender Gleichgewichtigkeit und Vollendung auch hier eine solche bleibt, davon zeugen komplexe Spannungsmomente.

Die malerische Bewältigung des Grossformates, seine Materialisierung ohne Modellcharakter für das folgende Bild, ist ein immer von neuem zu leistender, absorbierender Kraftakt, von dem sich Helmut Federle - vielleicht nur temporär - zurückgezogen hat. Seine neueste Werkphase ist bestimmt von kleinformatigen Bildserien, in der Ausstellung exemplarisch vertreten durch eine "Black Series", die eine kompositionelle Konstellation über mehrere Bildtafeln sich entwickeln und transformieren lässt.

Anschliessend wird die Ausstellung in erweiterter Form im Moderna Museet, Stockholm und 1993 im Museum Fridericianum, Kassel zu sehen sein.

Es erscheint ein 104-seitiger Katalog mit zahlreichen Abbildungen und Installationsaufnahmen sowie Texten von Bernhard Bürgi, Veit Loers und John Yau. Preis: Fr. 36.- / Fr. 28.-

HELMUT FEDERLE

1944 geboren in Solothurn, Schweiz
1964 - 69 Allgemeine Gewerbeschule in Basel (Malklasse
Franz Fedier)
1979 - 83 in New York

Lebt in Wien und Galisteo, New Mexico

Einzelausstellungen

1971 Galerie Riehentor, Basel
1973 Galerie Pablo Stähli, Luzern
1976 Kunstmuseum Solothurn
1977 Galerie Elisabeth Kaufmann, Basel
1979 Kunsthalle Basel
1981 Galerie Pablo Stähli, Zürich
1982 The Corridor Gallery, Reykjavik
1983 Musée Cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
Musée d'Art et d'Histoire, Fribourg
Galerie Susanna Kulli, St. Gallen
1984 The Living Art Museum, Reykjavik
Galerie Elisabeth Kaufmann, Zürich
1985 Museum für Gegenwartskunst, Basel
Städtische Galerie Regensburg
Haags Gemeentemuseum, Den Haag
Association pour l'Art Contemporain, Nevers
1986 Galerie nächst St. Stephan, Wien
Galerie Rudolf Zwirner, Köln
Galerie Borgmann - Capitain, Köln
1987 Mary Boone Gallery, New York
Barbara Gladstone Gallery, New York
1988 Donald Young Gallery, Chicago
Galerie nächst St. Stephan, Rosemarie Schwarzwälder,
Wien
1989 Museum Haus Lange, Krefeld
Kunsthalle Bielefeld
Kunstverein Hamburg
Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble
1990 Barbara Gladstone Gallery, New York
1991 Galerie Achim Kubinski, Köln
Wiener Secession, Wien
1992 Hiram Butler Gallery, Houston
Kunsthalle Zürich
Galerie Susanna Kulli, St. Gallen
Moderna Museet Stockholm
Galerie Durand-Dessert, Paris
Laura Carpenter Fine Art, Santa Fe
1993 Museum Fridericianum, Kassel